

Vom Indischen zum Atlantischen Ozean

FULDA „Es war traumhaft schön.“ Konny Schneider gerät ins Schwärmen, wenn sie an den „Two Ocean Marathon“ denkt. Vergessen sind die Strapazen auf der 56 Kilometer langen Ultra-Marathonstrecke. Geblieben sind die Erinnerungen an eine atemberaubend schöne Landschaft.



Erschöpft und glücklich im Ziel: Marianne Kirr (von links), Konny Schneider und Roswitha Hofmann vom Lauftreff Petersberg

Jedes Jahr am Ostersonntag fällt in Kapstadt der Startschuss zum 56 Kilometer langen Ultra-Marathon vom Indischen zum Atlantischen Ozean. Auf dem Weg dorthin müssen 500 Höhenmeter bewältigt werden, wobei die meisten in der zweiten Hälfte sind.

Der erste Lauf fand 1970 mit 26 Startern statt. Seit Ende der Apartheid kommen immer mehr ausländische Spitzen- und Hobbyläufer nach Kapstadt. So waren es in diesem Jahr 6563 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wobei 5770 das Zeit-Ziel von sieben Stunden erreichten.

Mit dabei waren auch Roswitha Hofmann (5:52 Std.), Marianne Kirr (5:58 Std.) und Konny Schneider (5:44 Std.) vom Lauftreff Petersberg, die sich seit dem Herbst intensiv auf den Lauf vorbereitet hatten.

Bei sommerlichen 25 Grad fiel um 6.20 Uhr in Newlands (Stadtteil von Kapstadt) der Startschuss zum Ultra-Marathon. Nach 15 Kilometern durch die Außenbezirke von Kapstadt ist der Indische Ozean erreicht. Dem Sonnenaufgang entgegen werden die nächsten 5 Kilometer am Indischen Ozean zurückgelegt. Der folgende schwierige Anstieg zum Chapman's Peak auf der Kap-Halbinsel wird mit einem fantastischen Ausblick zum Atlantischen Ozean mit seinen weißen Sandstränden belohnt. Am Atlantischen Ozean (wieder auf Meeresspiegelhöhe) führt die Strecke über eine weitere intensive Steigung zum Ziel auf dem Campus der Universität Kapstadt am Fuße des Tafelberges zurück.

Beim Halbmarathon waren 11 450 Läufer am Start, wobei Wolfgang Kirr (Petersberg) die Strecke in guten 2:12 Stunden bewältigte.